

Ueber die Zersetzung des Eiweisses unter der Einwirkung des übermangansauren Kali's.

Von

H. Tappeiner.

Die grosse Entschiedenheit, mit welcher *Béchamp**) neuerdings das Auftreten des Harnstoffs unter den Zersetzungsproducten des Eiweisses durch übermangansaures Kali behauptete, veranlassten mich, trotz der Widerlegung, welche *Städeler****) den früheren Mittheilungen des genannten Chemikers hatte angedeihen lassen, zu einer Wiederholung der Versuche. Bei der Ausführung derselben kam ich schliesslich zu demselben Resultate, welches schon vor Jahren von *Städeler* und das auch vor Kurzem von *Loew****) erhalten wurde. Trotzdem dass ich also nach dieser Richtung hin nichts Neues mittheilen kann, glaubte ich die Veröffentlichung der folgenden Zeilen nicht unterdrücken zu sollen, da sie für die Beurtheilung des Verhaltens von Eiweiss gegen übermangansaures Kali nicht ohne alle Bedeutung sind.

In vier Versuchen, die genau nach den Vorschriften *Béchamps* ausgeführt wurden, erhielt ich zwar im Verlaufe derselben die von dem französischen Chemiker beschriebenen Erscheinungen, keineswegs aber dasselbe schliessliche Ergebniss wie er. Während nämlich das eingedampfte Filtrat des Schwefelquecksilberniederschlags nach *Béchamp* grösstentheils in Alkohol sich lösen und daraus Salpetersäure salpetersauren Harnstoff fällen soll, fand ich es in Alkohol unlöslich und aus nichts als salpetersaurem Baryt, dem noch etwas organische Masse anhaftete, bestehend. Nur in einem Falle gelang es mir durch Alkoholbehandlung eine

*) Compt. rend. Bd. 70. p. 866.

**) Journ. für pract. Chem. Bd. 72. 251. (1857.)

***) *Kolbe*, Journal f. pract. Chemie II. Bd. 2. p. 289.